

mit einem Hohngelächter zurück, welches in der ganzen Gesellschaft allgemein wurde. Zum erstenmale erstaunte ich über solchen Anblick; hernach aber kostete mir die Nachahmung dieser Sitten wenig Ueberwindung der Menschlichkeit. Einer warnte mich vor dem andern, und erzählte mir von ihm unbekante Schande. Der andere war nicht weniger vertraulich und offenherzig, seinen Gegner zu verleumden. Mein von Verdacht befreutes Herz schien ihm eine gute Gelegenheit zu seyn, daß er sein Vorhaben ausführen könnte, einem Menschen, den er hassete, so viel Feinde zu erwecken, als möglich. Unvermuthet kamen sie beyde bey mir zusammen, und versicherten, daß sie es für eine erwünschte Begebenheit ihres Lebens hielten, sich einander nach allem Wunsche ihrer Freundschaft zu sehen. So wurde ich in eine Welt voll Verräther eingeführt; in eine Welt, wo die geringsten Fehler mit unsäglichem Fleiße, wie die dunkeln Begebenheiten und Gebräuche des Alterthums, aufgesucht werden. — wo die wahre Kunst, dieselben zu erzählen, in der Geschicklichkeit ihrer Vergrößerung besteht, und in der am rechten Orte gezeigten Unmöglichkeit, sie zu entschuldigen — wo ein jeder einen jeden verdammt,

dammt,